

# Kirchen-, Pfarr- und Schul-Chronik

der Gemeinshafte - Ämter

Herringen und Kelbra;

der Grafschaft Hohnstein;

der Stadt Nordhausen,

und

der Grafschaften

Stolberg-Rosla und Stolberg-Stolberg

seit

## der Reformation.

---

Mit

eingestreuten topographischen Bemerkungen versehen

von

Just Ludwig Günther Leopold,

Pastor zu Leimbach und Petersdorf.

---

Nordhausen, 1817.

In Commission bey Carl Friedrich Weichelt.

БИБЛІОТЕКА ДЛЯ АКАДЕМІКІВ

ФУНДАМЕНТАЛЬНАЯ

БІБЛІОТЕКА

ОБЩАЯ БІБЛІОТЕКА

Академії наук

БІБЛІОТЕКА АКАДЕМІКІВ

50

BIBLIOTHECA  
DUCALIS  
GOTHANA.

BIBLIOTHECA  
DUCALIS  
GOTHANA.

Das auf den zisten October dieses Jahres wiederkehrende dritte Reformations-Jubiläum hat bereits viele darauf abzielende Aufsätze veranlaßt; es erscheinen ihrer fast mit jeder Woche und sind derselben noch mehrere schon angekündigt. Dieses Buch wurde vor fast drey Jahren als erscheinend bekannt gemacht und war, so weit es jetzt wirklich erscheint, schon vor zwey Jahren fertig abgedruckt. Unvorhergesehene Umstände, welche hier zu erzählen nichts helfen würde, hinderten bis jetzt den vollen Abdruck, der jedoch mit der Michaelis-Messe vollendet seyn wird. — Nach dem Wunsche vieler Subscribers wird das, was fertig ist, als erste Abtheilung ausgegeben und das, was noch zu fertigen ist, als zweyter Abtheilung nachgeliest. Diese erste Abtheilung enthält die Reformationsgeschichte der hiesigen Gegend und manche Kirchen- und Schul-Einrichtung in derselben seit jener Zeit bis hieher und erscheint also jetzt zu ihrer eigenthümlichen Zeit; sey es, um zu beurkunden, daß sie nicht aus den jetzt erscheinenden Abhandlungen zum Theil geschöpft ist; oder daß sie vielleicht noch manchen nicht unnützen Wink veranlassen kann, — immer ist es ihre eigenthümliche Zeit. Der Verfasser lebte von dem Druckorte dieser ersten Abtheilung ziemlich entfernt, daher sind viele Druckfehler entstanden, die ein Buch an sich schon übel kleiden, hier aber oft den Sinn ganz entstellen; deswegen werden die Leser ersucht, dieselben nach der beylegenden Anzeige vor Lesung des Buchs erst zu berichtigen! — Die zweyter Abtheilung, welche in des Verfassers Nähe und unter dessen Durchsicht gedruckt wird, soll hoffentlich reiner von solchen Fehlern ausfallen. — Was sich in Rücksicht derjenigen Dörter, welche schon in dieser Abtheilung vorkommen, seit zwey Jahren geändert hat, wird in einem Nachtrage gemeldet werden z. B. Breitenstein der Tod des Pastors u. s. w. — was die noch nicht abgedruckten Dörter betrifft, so geschieht dies jetzt. Wer das Genaue dieser Veränderungen z. B. volle Namen, Todesstage u. dergl. dem Verfasser recht bald melden wollte, darf im Voraus auf dessen innige Dankbarkeit rechnen. Weil das Buch bedeutend stärker wird, so haben sich viele Subscribers auf bescheidenen Antrag zu einer Erhöhung um ein Biertheil verstanden, so daß für diese der Subskriptions-Preis 1 Thaler 8 Ggr. sächsisch oder ein Speciesthaler ist, für welchen Preis die Subscription bis zu Michaelis noch offen bleibt, wenn sie anders diesen Preis bey Empfangnahme dieser ersten Abtheilung baar erlegen. Der nachherige Laden-Preis ist 2 Thaler sächsisch. Die Namen der Subscribers erscheinen mit der zweyten Abtheilung.

Es kann also nach Lesung dieses die erste Abtheilung der Kirchen-, Pfarr- und Schul-Chronik gegen Erlegung des Subskriptions-Preises und gegen eine kurze Bescheinigung, daß man diese erste Abtheilung empfangen habe, wodurch man sein Recht auf die zweyte beweiset, bey Herrn Weichelt in Nordhausen, Bäckerstraße Nr. 459. in Empfang genommen werden, wobei zugleich eine Quittung über die erlegte Subskriptions-Summe ausgegeben wird. Durch Auswechselung dieser Scheine soll hoffentlich jeder Irrung vorgebeugt werden. — Der Schein, den die Empfänger abzugeben belieben wollten, könnte kürzlich so lauten:

„Die erste Abtheilung von der Kirchen-, Pfarr- und Schul-Chronik  
hat empfangen N. N.“

Leimbach, den 1sten August 1817.

J. L. G. Leopold.



## R a m e n

### der

## Beförderer und Subscribers.

---

Se. Erlaucht der regierende Herr Graf zu Stolberg in Stolberg.

Herr Arand, Canonicus ad S. Crucis in Nordhausen.

— Bauer, Diaconus zu Heringen und Compastor zu Hammie.

— Blumenbach, Ober-Medicinalrath und Prof. Medic. zu Göttingen.

— Böhne, Pastor zu St. Jacobi in Nordhausen.

— Breitrück, A., Deconom in Leimbach.

Frau Chüden, Amtm. zu Hardegsen.

Herr Dorl, Amtsschultheiß zu Leimbach.

— Dorl, A., Deconom und Mechanicus daselbst.

— Dilthey, Collaborator am Gymnasium in Nordhausen.

— Ehring, desgleichen ebendas.

— Eichhorn, Dr. theol. et phil. und Prof. zu Göttingen.

— Eichler, Gasthalter in Urbach.

— Engel, Pastor in Valle zu Nordhausen.

— Enzenberg, Amtsschuldh. zu Hammie.

— Ehrodt, Deconom und Gerichtsschöpp zu Bösenrode.

— Gilster, Justizrath zu Nordhausen.

— Gimbel, Land-Commissair zu Gerstungen.

— Fleck sen. / Kaufmänner und Fabrikanten daselbst.

— Fleck jun. / Kaufmänner und Fabrikanten daselbst.

- Herr Förstemann, Superintendent daselbst.  
 — Frohwein, Cantor in Leimbach.  
 — Geßser sen., Deconom.  
 — Gesenius, Dr. theol. und Prof. der Theologie zu Halle.  
 — Goslar, Deconom in Groß-Werther.  
 — Grünhagen, Bürgermeister in Nordhausen.  
 — Günther, Dr. jur. Commiss. Secret. und Regierungsadv. zu Heringen.  
 — Haß, Kanzlen-Consistorial und Domaniäl-Beamter zu Neustadt.  
 — Heumann, Stiftsamtmann zu Ilfeld. 2 Exempl.  
 — Heyse, Rektor zu Nordhausen.  
 — Heyse, Audit. und Collab. daselbst.  
 — Höfmann, Pastor zu Rosperwende.  
 Kirchen, die, der Graffschafft Hohnstein.  
 Herr Klauer, Pastor zu Auleben.  
 — Kölling, Weil. Brennherr zu Nordhausen.  
 — König, A., Deconom in Leimbach.  
 — König, Chr., desgl. auch Syndicus daselbst.  
 — König, H., desgl. auch Ortsvorgesetzter daselbst.  
 — Krahner, Pastor in Dietersdorf.  
 — Kummel, Pastor in Bösenrode.  
 — Leopold, Consistorialrath in Stolberg.  
 — Leopold, Consistor.-Assessor und Insp. zu Neustadt.  
 — Löhe, Weil. Superint. zu Rosla. 2 Exempl.  
 — Lüder, Bürger-Vorsteher in Kelbra.  
 — Meisbach, Pastor zu Steigerthal.  
 — Mehler, Pastor zu Urbach.  
 — Mollwitz, Bergassessor zu Günthersfeld, Amt Gehren.  
 — Müller, Pastor zu Appenrode.  
 — Müller, Pastor zu Sundhausen.  
 — Nebelung, Cantor in Windehausen.  
 — Neubert, Pastor Prim. in Kelbra.  
 — Oberländer, Rath und Amtmann zu Heringen.  
 — Olearius, Insp. und Pastor zu Hayn.  
 — Ortmann, Pastor in Wickerode.  
 — Petersdorf, Chirurgus in Bösenrode.  
 — Plank Dr. theol. Consist.-Rath und Prof. Primarius in Göttingen.

- Herr Pott, Dr. theol. Abt und Consist.: Rath auch Prof. der Theol. das.  
 — Reden von, Major vom Göttingischen Landwehr-Regimente zu Osterode.  
 — Reimboth, emaritirter Amtsschuldheiß zu Hamme.  
 — Richter, Weil. Mühleninhaber zu Stolberg.  
 — Rönicke, Cantor zu Petersdorf.  
 — Roitsch, Superint. zu Ilfeld. 2 Exempl.  
 — Rosenthal, Notar und Justiz-Commissair in Nordhausen.  
 — Rothmaler, Pastor in Uftrungen.  
 — Rupstein, Gerichtsschreiber zu Neustadt.  
 — Rüxleben, von, Kammerherr in Biele.  
 — Salfeld, Sr. Hochwürden-Gnaden, Abt zu Loccum, Dr. theol. und *Salfeld*  
     Consistorial-Director zu Hannover. *Am 2. Decr. 1759. f. war*  
 — Seiffart, Hofrath und Polizei-Commiss. zu Nordhausen. *am 18. Okt. 1750 v.*  
 — Schimmeier, Pastor in Crimderode. *Nettelkamp v. Uelzen*  
 — Schmidt, Pastor in Questenberg.  
 — Schmidt, Bernh., Brennherr in Nordhausen. *Plaus. von der Erde fand*  
 — Schmidt, Fr., desgl. in Nordhausen. *wur.*  
 — Schnause, Deconom und Gerichtsschöpp in Leimbach.  
 — Schöpfer, Pastor in Rodishahn.  
 — Schrader, Mühlenbesitzer zu Rottleberode.  
 — Schüler, Pastor in Straßberg.  
 — Schütze, Pastor in Hahnrode.  
 — Schulze, Insp. und Pastor zu Rottleberode.  
 — Schulze, Dr. jur. sen. und Justiz-Commissär zu Nordhausen.  
 — Schulze, Pastor zu St. Martini in Nordhausen.  
 — Schulze, Dr. jur. jun. und Justiz-Commissär daselbst.  
 — Schulze, Deconom und Amtsschuldheiß in Windehausen.  
 — Siebold, Mühlenbesitzer in Uftrungen.  
 — Silkerodt, Pastor in Osterode.  
 — Soest, Obristlieutenant beym Göttingischen Landwehr-Regiment zu  
     Osterode.  
 — Sonne, Rector am Pädagogio zu Ilfeld.  
 — Stäudlin, Dr. theol. Consistorial-Rath und Prof. der Theol. zu  
     Göttingen.  
 — Steiger, sen. Pastor zu Windehausen.  
 — Steiger, jun. Pastor zu Schlotheim.

- Herr Straß, Dr. und Prof., Director des Gymnassi zu Nordhausen;  
— Ubbelohde, Amtsassessor zu Ilfeld.  
— Leichmüller, Senator in Nordhausen.  
— Tölle, Christ, Deconom in Leimbach.  
— Trefurt, Dr. theol. und Superintendent in Göttingen.  
— Westerling, Pastor in Rothensütte.  
— Wolborth, Pastor in Niedersachswerfen.  
— Wagner, Dechant ad S. Crucis in Nordhausen.  
— Wagner, Pastor in Bennungen.  
— Wallbaum, Kreissteuer-Einnehmer in Göttingen.  
— Wallroth, Inspect., Consistorial-Assessor und Past. Prim. in Heringen.  
— Walther, Pastor in Schwende.  
— Weber, Deconom und Schriftsäf in Urbach.  
— Weinich, Canonicus et Scholaster ad S. Crucis in Nordhausen.  
— Wiedemann, Deconom zu Braunschweigisch-Neuhof.  
— Wilhelm, Gerichtsverwalter zu Neustadt.  
— Zincke, Pastor in Zilleda.
-

---

**Dignum laude virum musa vetat mori.**

---

**A**us zehn Büchern ein eilstes machen, wurde von jeher mit Recht gekadelt; doch mag es immer noch viel besser seyn, als daß man in den neuern Zeiten bisweilen aus Einem Buche ihrer zehn gemacht hat.

Mein Verfahren ist vielleicht minder tadelhaft, da ich erstens nur aus zwanzig bis dreißig ältern Ein neues mache; da ferner von jeden ältern viele sehr rar geworden und nur noch in Weniger Händen sind; und da endlich, wie mich eine vielseitige Erfahrung überzeugt hat, die Quellen, woraus jene ältern Bücher geschöpft waren, größtentheils schon vertrocknet sind, oder eben versiegen wollen, fast alle sehr trübe fließen. — Gleichwohl sind es doch viele Männer der Vorzeit werth, in einem dankbaren Andenken bey uns erhalten zu werden; so wie unsre Nachkommen, billig denkend, es uns nicht verargen werden, wenn wir das Andenken an uns, zugleich mit der Aufzeichnung der gleichzeitigen Umstände, zu erhalten suchen.

Mancher verehrte Mann der Vorzeit hat keine Nachkommen hinterlassen; ja manches verehrten Mannes ganze Verwandtschaft ist abgestorben; er selbst aber muß im Andenken fortleben, daran erinnert uns jene Ueberschrift. Mancher verzeichnete, dermalen verstäubte und unleserlich gewordene Zeitumstand erläutert einen oder mehrere der jetzigen; mancher jetzige wird nach Jahrhunderten noch dazu dienen können, Aufschlüsse über das künftige Zeitalter zu geben.

Ist es unter diesen Umständen wohl unnütz zu nennen, die Nachrichten des Alterthums zu sammeln, aufzufrischen und die gegenwärtige Lage der Dinge daran zu knüpfen?

Wenn wir lesen, daß, wie *Kinder vater* in seiner *Nordhusa illustris* sagt, »die zwei großen Feuersbrünste, welche die Stadt Nordhausen kurz nach einander erlitten, die *Serinia Literatorum* (Bücherschränke der Gelehrten) sehr leer gemacht, und wo nicht alle, doch die meisten und besten Documenta alter und merkwürdiger Sachen dahin genommen haben u. s. w.«; wenn eben dieses theils durch Feuer, theils durch die Wiedereinnahme der Klöster im dreißigjährigen Kriege, so wie durch diesen Krieg selbst; theils durch Fahrlässigkeit und Mangel an Ordnungsliebe derer, die für die Aufbewahrung solcher Schriften pflichtmäßig hätten Sorge tragen müssen, bewirkt wurde, — wie dieses von Heringen, Ilfeld, Rosla, Rosperwende, Tilleda und von mehreren andern Orten her berichtet wird: so ist es ja wohl billig, das, was noch vorhanden ist, als Löschbrände zu retten, mit dem an andern Orten noch Vorhandenen zu vereinbaren, durch den Druck zu vervielfältigen — und es mehrern Hunderten, gleichsam in solidum zur Aufbewahrung zu übergeben, damit zum Mindesten das wenige Gerettete gesichert bleiben möge.

Mancher der Dörfer, die in diesem Buche abgehandelt werden, brachte Männer hervor, die in der gelehrten Welt nicht leicht können vergessen werden, wenigstens nie vergessen werden sollten; aber sie und alle ihre Angehörigen sind dahin. Sollte es denn von ihren Geburtsorten heißen: »und ihre Stätte kennet sie nicht mehr?« — Das sey ferne! — Nein, daß Nordhausen die Bötticher, Grato, Ehrenfört, Ernst, Gulhardt, Führer, Gaßmann, Günther, Jöhn oder Jonas, auch Jonå, Lesser, Lüder, Meienburg, Monner, Sack, Schmid, Spangenberg, Thomas und Wolf; daß Sondershausen einen Glassius; Stolberg einen Schneidewin; Ilfeld die Rothmaler; Walckenrieth einen Hildebrand; Heringen einen Leuckfeld; Kelbra einen *Kinder vater*; Niedersachsenwerfen den deutschen Homer, Rhodomann; Uthleben einen *Haccius* hervorgebracht haben, das soll und muß der späten Nachwelt bekannt bleiben, und sollte es auch in Betracht einiger derselben nur durch diesen Vorbericht bewirkt werden.

Es ist von mehreren Seiten her der Wunsch geäußert worden, daß doch auch die erheblichsten außer-kirchlichen Nachrichten, Alterthümer und Merkwürdigkeiten, woran unsre Gegend wirklich reich ist, nicht gänzlich übergangen werden möchten, da für eine eigentliche Topographie der Distrikt nicht erheblich genug seyn dürfte. Nun, so viel für diesen Nebenzweck in gedrängter Kürze geschehen konnte, ist geschehen. Aber auch hiemit war es die höchste Zeit; denn sehr viele nicht ganz leere Sagen der Vorzeit verhallen nach und nach; sehr viele wirkliche Nachrichten sinken allmählich zu bloßen Sagen herab; von vielen ehemaligen, durch die Zeit geheiligt Gebräuchen ist nur noch der Schatten übrig; von den vielen schönen Bergschlößern, Klöstern, Kapellen und Kirchen werden die Ruinen mürber und seltener; ehemalige schöne Höhlen verfallen; der Bergbau, eine sonst reiche Nahrungsquelle und der Grund des Daseyns mehrerer Dörfer, so wie dessen Verfall der Grund des Verfalles anderer Dörfer, ist zum alten Manne geworden; kurz, es heißt von allem diesen, wie von dem Menschen selbst: »Die Zeit verzehret Alles! — Sie zerstääbt den Helden und sein Denkmahl; — ebnet Berge, löschet Sonnen aus; — der Name des Redlichen allein troht ihrer Wuth! «

Freylich darf man in Rücksicht auf diesen Theil des Buchs, hier eben so wenig topographische Kleinigkeiten, als pure Fabeln und Märchen suchen; und wenn ein Ort nicht etwas wirklich Erhebliches aufzuweisen hat, so muß nicht verlangt werden, — um nur recht viel von ihm sagen zu können, — ihn mit solchen Dingen auszustatten, die keinen wahren Werth haben.

Was also von wirklicher Erheblichkeit ist, wäre es auch nur, um sich die Entstehung eines Orts oder dessen unverhältnismäßige Größe gegen den Kreisreichthum erklären zu können, soll jedem Orte kürzlich beigefügt werden. Damit man jedoch wissen möge, was man von dergleichen ohngefähr hier zu erwarten habe, so mag folgende oberflächliche Uebersicht hier es lehren.

- 1) Bergwesen. Das meiste davon ist jetzt abgebauet; einiges noch im ziemlichen, wenig in vollem Gange. 1. Silberwerk zu Straßberg, noch etwas gangbar. 2. Kupferwerke, aber jetzt alle eingegangen. a) Niedersachsenwerken, b) Buchholz und Herrmannsacker, c) Leimbach, d) Rottleberode, e) Breitungen, f) Benuungen, g) Kleinleinungen und Hainrode, h) Berge,

- 1) Niedersachswerfen, ein noch gangbarer Kupferhammer. 3. Eisenwerke. a) Rothensütte, Eisengruben noch im Betriebe, b) Wiegendorf, St. Johannis - Eisenhütte, noch gangbar, c) Wickerode Eisenhütte, verfallen, d) Nordhausen, desgleichen. 4. Fluß, Fluor. Hafel zwischen Schwende und Ufftrungen, im Gange. 5. Steinkohlen. a) Rothensütte, b) Neustadt. 6. Braunkohlen, Nordhausen, erst Versuche.
- 2) Steinbrüche, Thon und Lehm. 1. Mühlsteine, Tilleda. 2. Große Bausteine, Kelbra, Thür- und Fenster - Gewende, Quader- und Sockelsteine. 3. Kleine Bausteine, Steigerthal, Leimbach, Werna, Ilfeld, Appenrode, Neustadt, Steinbrüchen u. a. D. 4. Alabasterbrüche, viele Dörfer der Grafschaft Hohnstein. 5. Kalk- und Kalktupphstein, Niedersachswerfen, Nordhausen, Rottleberode, u. a. D. 6. Töpferthon, Nordhausen, Urbach, Bösenrode. 7. Ziegelthon oder Lehm, Niedersachswerfen, Nordhausen, Rottleberode, Heringen, Breitungen, Rothensütte u. m. D.
- 3) Felsen und Klippen. 1. Schöne Basalte bey der Fuhrbachsmühle am Harzpass von Appenrode nach Rothensütte. 2. Kalkklippen, Werna, Stempeda u. a. D.
- 4) Höhlen und Erdfälle. 1. Die Kelle bey Appenrode. 2. Die Heimkehle bey Ufftrungen. 3. Die Försterhöhle bey Steigerthal nebst vielen kleinern.
- 5) Bergschlößer. 1. Haus Hohnstein bey Neustadt. 2. Ebersburg bey Herrmannsacker. 3. Das alte Stolberg bey Stempeda. 4. Die Finsterburg und 5. das Conradsbette bey Questenberg. 6. Die Wolfsburg bey Wolfsberg. 7. Die Rothenburg bei Kelbra. 8. Kiffhausen bey Tilleda.
- 6) Klöster, Kirchen und Kapellen. 1. Fünf ehemalige Mönchsklöster, als a) Ilfeld, Prämonstratenser. b) Nordhausen, Barfüßer, Augustiner, Dominicaner. c) Himmelgarten, Serviten. 2. Ein

Canonicatsstift zu Nordhausen. 3. Sechs ehemalige Nonnenkloster. a) zu Bischofferode. b. c. d) zu Nordhausen. e) zu Nicolaus-Rode. f) Zu Kelbra. 4. Sehn und mehrere Klosterhöfe, als zu Nordhausen. a) Der Walkenrieder Hof. b) Der Ilfelder Hof. c) Der Frauenbergnonnenkloster Hof, jetzt das Vorwerk genannt. d) Der Ilfeldische zu Sundhausen. e) Der Mönchhof in Uthleben. f) Das jetzige Rathsgut zu BieLEN. g) Der Ziegelhof zu Windehausen. h) Verbisleben bey Uthleben. i) Othstadt bei Windehausen. k) Der Rüthhof bey Heringen. l) Berrungenhof bey Görsbach. 5. Capellen und kleiner Dörfer Kirchen über zwanzig, von deren meisten noch Ruder zu sehen, oder durch Bearbeitung des Ackers noch zu Tage kommen.

- 7) Alterthümer und dahin einschlagende Nachrichten, auch historische Merkwürdigkeiten, als 1) Götzenbilder. 2) Flämische Gebräuche. 3) Rolandssäulen. 4) Kaiserliche Hostäger. 5) Denkmäler kriegerischer Niederlagen. 6) Papistische Gebräuche. 7) Volksfeste.
- 8) Naturhistorische Merkwürdigkeiten, als 1) besondere Quellen. 2) Erdfälle. 3) Seltene Gewächse. 4) Fluß für korinthische Erze u. d. gl.

Denen zu gefallen, welchen alte Bücher, die die hiesige Gegend betreffen, vorkommen und die sie gern lesen, sollen hier einige Dörternamen erläutert werden, wie sie jetzt und wie sie ehemals ausgesprochen wurden, weil sie ohne diese Erläuterung Manches nicht deutlich verstehen würden. Diesen wollen wir dann alle die Dörter befügen, welche von Personennamen ihre Namen erhalten haben. Sie sind folgende:

- 1) Ilfeld, sonst auch Ylfeld, Gilfeld, von Giliger, Grafen von Hohnstein, so Bothfelde von Bodo oder Botho. 2) Wiegersdorf und Weikerode von Weickart. 3) Harkungen von Hartung. 4) Rottleberode, ehemals Ratolferode oder Ratolverode von Rudolph, Radolph. 5) Diedersdorf und Ditticherode, ehemals Tüttchenrode u. s. w. von Dieterich. 6) Bennungen von Benno.

7) Tilleda, Tilledtha u. s. w. von Thilo oder Thili. 8) Uthleben von Otto oder Udo. 9) Grimderode, sonst Grimwolderode, von Grimoald. 10) Timderode von Thiamroth. 11) Hermannsacker. 12) Rudigsdorf. 13) Pedersdorf.

Noch unverständlicher sind die jetzigen Namen: 1) Pfuffel, Hack-Mönch - Pfuffel, ehemals Pfeffelde, welches aus Beyfeld, Pefeld entstand, und ein Nebenguth, jenes den Herren von Hack, dieses der Mönche war. 2) Kirch-, Feld-, Wester-, Holz- Engel, welche ihren Namen von Güte, Gilde oder Zinsen, Gemeinheit haben. »Zum ersten das Gerichte in genannter unserer Stadt, alle Erbpennige, Güde, Korngüde u. s. w.« Nun schreibe man: Kirchengilde, theile Kirch- engilde, streiche die beyden letzten Buchstaben hinweg, so hat man Kirchengel und da man Engel ehemals Engil bisweilen schrieb, so hat man die heutigen Namen vollständig.

So verdient auch noch eine Namenbedeutung hier eine Stelle. Fast alle kleinen Flüsse an dem diesseitigen Unterharze in unserm Distrikte herunter haben Thiernamen, als die Bäre, der Wolfsbach, der Ross- oder Rossigsbach, der Krebsbach, die Hase, der Forellenbach, der Fuchs. Nun kommt von Stolberg ein Wasser herab, welches jene fast alle in sich vereinigt und heißt: die Thiere. Hiervon und nicht von Thüringen hat das Dorf Thürungen seinen Namen, und sollte also eigentlich Thierungen geschrieben werden. Wo diese Thiere mit dem Fuchs zusammen fließt, liegt ein Gasthof, welcher Thiera-Fuchs heißt und unrichtig Dürer Fuchs ausgesprochen wird.

Da in Nordhausen mit Einschlüsse der Hospitalkirche St. Martini sieben evangelische Kirchen und noch die beyden kleinern Hospitalkirchen sind, so werden dieselben durch die ganze Abhandlung hindurch folgendermaßen bezeichnet werden:

St. Nicolai — die Haupt- oder Marktkirche;  
 St. Blasii — die zweyte in der Oberstadt;  
 St. Petri — die dritte, oder Petersbergskirche;  
 St. Jacobi — die neustädter Kirche;

in Monte — St. Beatā Mariā Virginis in monte oder Frauenberg = Kirche;

in Valle — St. Beatā Mariā Virginis in Valle, oder Altdorf = Kirche;

St. Martini — die Hospitalskirche St. Martini;

St. Cyriaci — die beyden Hospitalskirchen Cyr. et St. Elisabet und das Aedituat zu St. Nicolai, welche Stellen seit 1587 verbunden wären.

Alles wird alphabetisch geordnet. Dies ist nicht nur das beste Mittel zum leichten Auffinden; sondern zugleich das sicherste Verwahrungsmittel gegen Alles, was auf Rangstreit sich beziehen möchte. Was ein Ort, ein Distrikt vor den übrigen voraus hat, wird sich ohnehin aus der getreuen und vollständigen Darstellung ergeben, auch wenn er alphabetisch geordnet, hinten steht; so wie das Voranstehen nichts geben kann, was wirklich nicht da ist. Nach diesem angenommenen Grundsache folgen die Diöcesen so: Heringen = Kelbra; Hohnstein; Nordhausen; Stolberg = Rosla; Stolberg = Stolberg. — Da die einzelnen Ortschaften an ihrem Orte abermals alphabetisch erscheinen werden, so stehen sie zuerst hier unter ihren Diöcesen.

### I. Heringen = Kelbra.

1. Auleben.
2. Berga.
3. Bielen.
4. Görsbach.
5. Heringen mit Hamm.
6. Kelbra.
7. Sittendorf.
8. Steinbrücken mit Hayn.
9. Sundhausen.
10. Thürungen.
11. Tilleda.
12. Uthleben.
13. Windehausen.

### II. Hohnstein.

1. Appenrode.
2. Bösenrode.
3. Grimderode mit Rüdigsdorf.
4. Ilsfeld.
5. Leimbach mit Petersdorf.
6. Neustadt mit Harzungen.
7. Niedersachsweisen.
8. Osterode mit Wiegendorf.
9. Rothensütte mit Sophieenhof auch Hufhaus.
10. Steigerthal mit Buchholz.
11. Sülzhausen mit Werna.
12. Urbach.

## III. Nordhausen.

1. St. Nicolai. 2. St. Blasii. 3. St. Petri. 4. St. Jacobi. 5. St. Mariä in Monte. 6. St. Mariä in Valle. 7. St. Martini. 8. St. Cyriaci et Elisabethae. — St. Crucis.

## IV. Stolberg - Rosla.

1. Bennungen. 2. Breitenstein. 3. Breitungen. 4. Dietersdorf. 5. Ditticherode. 6. Haynrode. 7. Herrmannsacker. 8. Klein - Leinungen mit Drebsdorf. 9. Questenberg mit Agnesdorf. 10. Rosla. 11. Rosperwenda. 12. Ufftrungen. 13. Wickerode. 14. Wolfsberg mit Breitenbach.

## V. Stolberg - Stolberg.

1. Hayn. 2. Rodishayn mit Stempeda. 3. Rottleberode. 4. Schwende. 5. Stolberg. 6. Straßberg.

Die Dörfer selbst folgen also:

1. Agnesdorf, s. bey Questenberg. 2. Appenrode. 3. Auleben. 4. Bennungen. 5. Berga. 6. Bielen. 7. Bösenrode. 8. Breitenbach, s. bey Wolfsberg. 9. Breitenstein. 10. Breitungen. 11. Buchholz, s. bey Steigerthal. 12. Crimderode. 13. Dietersdorf. 14. Ditticherode. 15. Drebsdorf, s. bey Klein - Leinungen. 16. Görsbach. 17. Hayn. 18. Hayn, s. bey Steinbrücken. 19. Haynrode. 20. Hamme, s. bey Heringen. 21. Harzungen, s. bey Neustadt. 22. Heringen. 23. Herrmannsacker. 24. Hushaus, s. bey Rothensütte. 25. Ilfeld. 26. Kelbra. 27. Klein - Leinungen. 28. Leimbach. 29. Neustadt. 30. Niedersachswerfen. 31. Nordhausen. 32. Osterode. 33. Petersdorf, s. bey Leimbach. 34. Questenberg. 35. Rodishayn. 36. Rosla. 37. Rosperwende. 38. Rothensütte. 39. Rottleberode. 40. Rüdigsdorf, s. Crimderode. 41. Schwende. 42. Sittendorf. 43. Sophieenhof, s. bey Rothensütte. 44. Stei-

gerthal. 45. Steinbrücken. 46. Stempeda, s. bey Robishayn.  
 47. Stolberg. 48. Straßberg. 49. Sulzhayn. 50. Sundhausen.  
 51. Thürungen. 52. Tilleda. 53. Ufftrungen. 54. Ur-  
 bach. 55. Uthleben. 56. Werra, s. bey Sulzhayn. 57. Wicke-  
 rode. 58. Wiegardsdorf, s. bey Osterode. 59. Windehausen.  
 60. Wolfsberg.

Außer diesen sind noch Nebenwerke:

1. Verbisleben, s. bey Uthleben. 2. Berrungenhof, s. bey  
 Götzbach. 3. Birkenmoor, s. bey Ilfeld. 4. Bischofsrode, s.  
 bey Appenrode. 5. Friedrichshof, s. bey Hayn. 6. Haynfeld,  
 s. bey Stolberg. 7. Himmelgarten, s. bey Leimbach. 8. St.  
 Johannis-Hütte, s. bey Wiegardsdorf. 9. Königerode, s. bey  
 Ilfeld. 10. Ritterthal, s. bey Leimbach. 11. Rodeberg, s. bey  
 Urbach. 12. Schwinderschwende, s. bey Dietersdorf. 13. Wülf-  
 fingerode, s. bey Werna.

Es wird hoffentlich keinen Anstoß geben, wenn das Wort Herr in den meis-  
 ten Fällen weglebt und nur da zu finden ist, wo es nicht ganz füglich fehlen  
 konnte; und sollte auch hier bisweilen eine Auslassung statt finden, so bedenke  
 man, daß man in einem Geschichtsbuche, nicht aber in einem Titulaturbuche liest.

Außer den Herren Ephoren der abgehandelten Diöcesen und meinen hochge-  
 schätzten Amtsbrüdern, — fast ohne alle Ausnahme — und mehreren Schulleh-  
 tern bin ich besondern Dank zu sagen schuldig, dem Herrn Gerichtsassessor Füller  
 zu Nordhausen, dem Herrn Friedensrichter Rupprecht zu Neustadt, dem  
 Herrn Pastor Steiger zu Windehausen, und den Herren Collaboratoren  
 Chring und Dilthey zu Nordhausen, welche mich vorzüglich mit den besten  
 schriftlichen gedruckten und ungedruckten Quellen und Hülfsmitteln freundschaftlich  
 unterstützt haben.

## Quellen und Hülfsmittel.

1. Alte Döringische Chronika, ungefähr von	1520.
2. Chronika aller Kaiser von der Geburt Christi bis 1531, nebst meiß- nischer Chronika	1533.
3. Joh. Bange. Thüringische Chronika	1599.
4. Dr. med. Knaut. Beschreibung der uralten nordthüringischen Graf- schaften Ballenstädt und Aschersleben	1608.
5. M. Justin. Bertuch. Rect. port. Chronicon portense	1612.
6. Merkwürdige ausserlesene Geschichte der Landgrafschaft Thüringen	1685.
7. Casp. Sagittarii antiquitates gentilismi et christianismi thu- ringici	1685.
8. Dr. Joh. Titii, Gräfl. Stolb. Kanzlers und Nordhäuserischen Syn- dici abgelegte Huldigungs-Reden und Einführungs-Reden	1685.
9. Dasselben zweyte Sammlung ic.	1705.
10. Joh. Ge. Leukfeld, histor. Beschreibung der kaiserl. fr. Reichs- Abtey zu Walkenried, Cisterz. Orden	1706.
11. Dasselben histor. Beschreib. des Klosters Ilsfeld, Prämonstr. Ord.	1709.
12. Dr. Friedr. Ernst Kettner, Quedlinburg. Kirchen- und Re- formations-Historie	1710.
13. M. Joh. Heinr. Kindervater, Feuer- und Unglücks-Chr.	1712.
14. Dr. Ge. Chr. Gilmar, Kirchenhistorie der kaiserlichen freyen Reichsstadt Mühlhausen	1714.
15. Joh. Georg Leukfeld, histor. Beschreib. des Bischofth. Hal- berstadt	1714.
16. M. Joh. Heinr. Kindervater. Nordhusa illustris	1715.
17. M. Joh. Arn. Seitsuchs, Stolberg. Kirchen- und Stadthistorie	1717.
18. Joh. Georg Leukfeld, Beschreib. des Georgen-Klosters zu Kelbra, Eist. Nonnen; nebst Genealogie der Grafen von Beichlingen und den kaiserl. Pfalzen Alstädt und Wal- hausen	1721.
19. M. Heinr. Maybaum, Chronikon des Jungfrauen- Klosters von Helmstädt, August. Ordens, herausgegeben von Leukfeld	

- und zugegeben: historische Beschreibung des Augustiner-Serviten-Klosters Himmelgarten; und histor. Nachricht von der Kirche Rode unweit Nordhausen . . . . . 1723.
20. Joh. Georg Leukfeld, historische Nachricht von 55 Gelehrten und berühmten Theologen, welche 55 Jahr alt gestorben sind . 1723.
21. Dasselben historische Nachricht von 79 Gelehrten und berühmten Theologen, welche das 80ste und 90ste Jahr erlebt und zum Theil überlebt haben . . . . . 1723.
22. M. Joh. Arn. Zeitfuchs Supplemente zur Kirchen- und Stadt-Historie . . . . . 1727.
23. Joh. Ge. Leukfeld geschriebene Chronik des Benedictiner-Mönchs Kloster Bosau, edirt von Schamelius nebst Zugabe dessen Nachricht vom cirstencienser Nonnen closter zu Ilmenau . 1731.
24. Dr. Ernst Salomo Cyprian. Historie der Graffshaft Gleichen aus Casp. Sagittarii Handschrift . . . . . 1732.
25. M. Gotlieb Keyselitz. Schol. Soranae Rect. Vita Mich. Neandri . . . . . 1736.
26. Chrj. Henkel, Cantor in Pirna. Historische Beschreibung der Festung Königstein und des ehemaligen Celestiner Mönchs-klosters daselbst . . . . . 1736.
27. Friedr. Chrj. Lesser, historische Nachricht von der Kaiserl. und des Röm. Reichs freyen Stadt Nordhausen . . . . . 1740.
28. Dessen Nachrichten von der Kirche St. Jacobi in Nordhausen . . . . . 1744.
29. Joh. Fr. Mündener. Historische Nachricht des St. Georgen-Nonnen closters, Cisterc. Ord. zu Frankenhausen . . . . . 1747.
30. Friedr. Christ. Lesser. Kleine Schriften zur Naturgeschichte rc. die Schwarzb. Unterherrschaft Frankenhausen; die Gemeinschafts-Aemter Heringen, Kelbra und die Graffshaft Hohnstein betreffend . . . . . 1754.
31. Joh. Chrj. Ludwig. Historische Nachrichten von der Kirche im Altendorf zu Nordhausen . . . . . 1759.

32. Gottlieb Chr. Schmalung. Hohnsteinsches Magazin Jahr-  
gang . . . . . 1788 — 1791.
33. Joh. Gottfr. Hocke. Vollständige Geschichte der Grafschaft  
Hohnstein . . . . . 1790.
34. Delius. Die Werningerödische Dienerschaft . . . . . 1805.
35. Dr. Carl Venturini. Handbuch der vaterländischen Ge-  
schichte. 3 Thle. (Braunschweig-Lüneburg.) . . . . . 1806.
36. Mehrere Nordhäuser Schulprogramata von . . . . . 1808.
37. Die Nordhäuser Waisenhaus-Nachrichten von . . . . 1717 — 1810.

G e s c h r i e b e n e S a c h e n .

38. Fridr. Gottfr. Weger. Kirchliche Nachrichten von 1711 — 1735.
39. Heinr. Chrj. Otto. Nachträge zu Lessers Nordhäuser  
Chronik bis . . . . . 1762.
40. Maximil. Filter. Actenmäßige Nachrichten über das Kirchen-  
wesen zu Nordhausen von . . . . . 1521 — 1800.
41. Aus 53 Pfarrarchiven die vorhandenen Notizen von . 1525 — 1814.  
Alle diese Quellen und Hülfsmittel habe ich nicht bloß nachgeschlagen;  
sondern, — und zwar viele derselben — mehrmals gelesen. Sie an den be-  
treffenden Stellen anzuführen, würde wenig geholfen haben, weil doch wohl  
sehr wenige Leser sie nachschlagen könnten. Wo die Worte der Quelle selbst  
gebraucht wurden, ist es mit (» «) bemerkt worden.

---

## Erster Abschnitt.

Von

dem Religions- und Cultur - Zustande in der hiesigen Gegend, 1) kurz vor-, 2) während-, 3) kurz nach der Reformation; und dann bis auf unsere Zeiten herab, hauptsächlich in kirchlicher Hinsicht.

---

Es wird allgemein als unbestritten angenommen, daß jene Kirchenverbesserung, welche Luther und Melanchthon, Calvin und Zwingli unter Papst Leo X. anfangen, die man unter dem Namen Reformation allgemein kennt, — daß diese, sage ich, allen Bölkern, die zur abendländischen, oder lateinischen Kirche gerechnet werden, eine durchaus veränderte Gestalt, sowohl überhaupt, als besonders in wissenschaftlicher Hinsicht gegeben hat, wovon die wohlthätigsten Folgen sich über die ganze bekannte Welt verbreitet haben.

Eben jetzt läuft das dritte Jahrhundert von da an zu Ende, und ein Blick auf die gegenwärtige Zeit, nach einem Rückblicke in jene vergangene, ist gewiß einem Jeden erfreulich, dem es nicht genug ist, zu wissen, du lebst; sondern der mit Nachdenken und mit Streben nach Vervollkommenung und daraus hervliegender Glückseligkeit zu leben sich bemühet.

Man setzt den Anfang der Reformation gewöhnlich in das Jahr 1517 und zwar auf den 31sten Oktober desselben, weil Luther an demselben Tage seine 95 Sähe gegen den Dominikaner-Mönch Täzel an die Schloßkirche zu Wittenberg angeschlagen haben soll. Allein diese Angabe ist nicht ganz zweifelsfrei.

Denn obgleich Seckendorf dies behauptet, so sagt dagegen ein glaubwürdiges akademisch = wittenbergisches Manuscript folgendes: "Anno 1517 sub Decanatu aestivo eximii P. Magistri Martini Lutheri Mansfeldensis, facta sunt ea, quae sequuntur. Die 21. Augusti venerabilis Magister Franciscus Güntherus, Northusanus, praesentibus Dominis de Facultate in Collegio petiit admitti ad Respcionem pro Biblia, et admissus est." Dieses wurde dem M. Kindervater von dem Sachsen-Gothaischen berühmten Antiquare und Historiker Schlegel mitgetheilet und dieser hatte es von Tenzel. Der Anschlag selbst aber lautet in Luther's Werken, Ed. lat. Jenae. Tom. I. fol. 9. so: "Disputatio, ad subscriptas conclusiones respondebit M. Franciscus Güntherus, Northusensis, pro Biblia. \*) Praesidente R. P. D. Martino Luthero Augustiniano, S. Theol. Wittembergae Decano, Loco et tempore statuendis. M. D. XVII. So war also ein Nordhäuser, ein Mann aus unsrer Mitte gleich im Anfange der Reformation mitwirksam!

Aber zu geschweigen, daß man vom Jahre 1517 nicht einmal den Tag gewiß angeben kann; läßt sich auch dieses Jahr nicht einmal mit vollem Rechte für das Anfangs-Jahr der Reformation annehmen, weil Luther nur gegen Täzeln, nicht aber gegen den Papst lehrte; sondern sich erst 1520, als er von ihm in den Bann gethan wurde, durch Verbrennung der Bann-Bulle und der Dekretalien öffentlich losfagte. Mit größerem Rechte also könnte man dieses Jahr als den Anfang der Reformation annehmen. Endlich könnte man mit eben dem Rechte auch das Jahr 1515 annehmen, in welchem Luther in öffentlichen Predigten zu Wittenberg dem Volke das Lesen der heiligen Schrift zur Pflicht machte; welches Lesen doch bey Strafe des Kirchenbannes vom Papste untersagt worden war. Es wurde ihm dieses Verfahren von seines Ordens General-Vicare Dr. Staupitz so wenig übel gedeutet, daß dieser, als er 1516 auf Befehl des Churfürsten Friedrich zu Sachsen nach den Niederlanden reisete, um Reliquien für die neuerbauete Schloßkirche zu Wittenberg zusammen zu bringen, — daß er, sage ich, Luther den Auftrag gab, während der Zeit seiner Abwesenheit die Augustiner-Kloster in Thüringen zu visitiren. »Nachdem er solches in Erfurt, Gotha und Langensalza gethan, so kam er auch nach Nordhausen, predigte im Augustiner-Kloster daselbst und wies die Mönche zur Lestung der heiligen Schrift und zu einem heiligen Leben an. »

\*) Das Lexicon catholicon sagt sub voc. Biblia: Script. eccl. recent. Barbarae etiam dicebatur: biblia, ae. Ein Seitenstück zu R. Sigismundi: caesarea Nostra potestate dicimus: schismam.